

Dienst am Wort

26. März 2017 (Siegen/Lüdenscheid)

Lätare

Johannes, 6,55-65

Ich bin das Brot des Lebens

Liebe Gemeinde,

es ist in der heutigen Zeit ein großes Thema, was wir essen. Ob wir Bioprodukte essen. Ob wir überhaupt Fleisch oder tierische Produkte essen. Die Zahl der Veganer, die keine tierischen Produkte mehr essen, hat in den letzten zehn Jahren stark zugenommen. Das hat auch damit zu tun, wie in der Landwirtschaft zum Teil mit Tieren umgegangen wird.

Auf der anderen Seite gibt es Gegenden in der Welt, wo die Menschen drohen zu verhungern, weil seit drei Jahren kein Regen mehr gefallen ist. Und in den letzten Tagen konnten wir in den Nachrichten hören, wieviele Menschen in der Welt keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Essen und trinken ist lebensnotwendig. Und Jesus hat hier bei der Speisung der Fünftausend so vielen Menschen zu essen gegeben, dass sie satt wurden. Und am nächsten Tag hält er diese Rede:

Ich bin das Brot des Lebens.

Liebe Gemeinde,

Jesus fängt hier an, vom Heiligen Abendmahl zu reden. Und selbst für viele seiner

Jünger ist das, was er sagt, unverständlich und wahrscheinlich auch geschmacklos.

**Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir und ich in ihm.**

Warum provoziert Jesus hier so stark, dass ein Teil seiner Jünger sich von ihm abwendet? Das wird uns hier auch berichtet. Jesus sagt es hier zu den Jüngern:

Aber es gibt einige unter euch, die glauben nicht.

Jesus sagt hier, dass einige seiner Jünger nicht im Glauben stehn. Das sind dann auch wohl diejenigen, die sich von Jesus abwenden. Und Petrus sagt es in den Versen danach, warum die zwölf Jünger Jesus nicht verlassen:

**Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.**

Die zwölf Jünger verlassen Jesus nicht. Sie glauben, dass Jesus im Auftrag Gottes redet, dass Jesus der Messias ist, dass in Jesus Gott selbst gegenwärtig ist. Deswegen wird den Jüngern das, was Jesus hier sagt, nicht anstößig und zu hart. Sondern wenn Jesus das sagt, dann muß das auch stimmen. Er ist Gott selbst.

Liebe Gemeinde,

Jesus redet hier nicht nur vom Heiligen Abendmahl, dass es sein Fleisch und Blut ist. Jesus sagt hier auch, warum es notwendig ist, das Abendmahl zu essen und zu trinken. Und Jesus sagt uns dann auch, was uns im Abendmahl und mit dem Abendmahl gegeben wird.

**Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns eßt
und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch.**

Wer dies Brot ißt, der wird leben in Ewigkeit.

Es geht um das ewige Leben, den Anteil haben am göttlichen Leben, das nicht

vergehen wird. Das Abendmahl gibt uns Anteil am Leben Gottes.

Und es hört sich hier so ähnlich an wie bei der Taufe. Ohne Taufe und ohne Abendmahl kein ewiges Leben. ... der wird nicht in das Reich Gottes kommen. ... so habt ihr kein Leben in euch.

Taufe und Abendmahl gehören zum Christsein dazu. Sie sind notwendig. Wer im Glauben steht, aber weder Taufe noch Abendmahl annimmt, der spielt mit seiner Seligkeit.

Liebe Gemeinde,

es gibt das schöne Wort Jesu: Bleibt in mir und ich in Euch. Und dann fragen wir uns immer, wie passiert das denn, dass wir in Jesus bleiben. Was müssen wir da tun, um in Jesus zu bleiben. Und hier wird uns eine der möglichen Antworten auf diese Frage gegeben:

**Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir und ich in ihm.**

Wir essen und trinken im Abendmahl ja nicht etwas Totes, sondern Jesus redet davon, dass wir Ihn essen. Wir nehmen Jesus Christus in uns auf, nehmen Jesus Christus zu uns.

So wird auch, wer mich ißt, leben um meinetwillen.

Wir essen und trinken im Abendmahl Jesus Christus selbst. Und Jesus sagt hier ganz klar, dass das Abendmahl die wahre Speise und der wahre Trank ist. Wir haben dann auch körperlich Anteil an Jesus Christus. Wir trennen ja zu gerne Leib und Seele. Aber die Bibel tut das eigentlich nicht, sondern sieht den Menschen als eine Einheit. Körper und Seele gehören zueinander und wirken aufeinander. Und so ist es ganz verständlich, dass Jesus Christus uns nicht nur Seelenspeise gibt, indem er uns das

Evangelium verkündigen läßt, sondern dass er in Taufe und Abendmahl auch für unseren Körper sorgen will und uns als ganzen Menschen schon Anteil am ewigen Leben geben will.

Es ist gut für ein Kind, wenn die Eltern freundlich mit ihm reden und ihm sagen, dass sie es lieb haben. Aber noch viel wichtiger ist es, die Kinder in den Arm zu nehmen und sie spüren zu lassen, dass sie angenommen, geliebt und geborgen sind.

Gott will uns auch spüren lassen, dass wir seine geliebten Kinder sind, dass Er uns annimmt und wir bei ihm geborgen sind.

Im Abendmahl bekommen wir Sündenvergebung. Im Abendmahl haben wir Gemeinschaft mit Jesus Christus selbst. Und im Abendmahl haben wir schon Anteil am ewigen Leben. Nicht nur in unserer Einbildung oder unserer Vorstellung, sondern ganz real und wirklich. Weil es Gott selbst gesagt hat, der Himmel und Erde geschaffen hat.

Das was Jesus Christus hier über das Abendmahl sagt, das will uns Freude und Verlangen nach dem Abendmahl geben. Das will uns dankbar dafür machen, wie liebevoll und umfassend Gott für uns sorgt und uns im Glauben und im ewigen Leben erhalten will.

Dank sei Gott durch Jesus Christus.

Amen.

(Predigt von Pfr. Jens Wittenberg, Siegen, vom 26.3.2017)